

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10

GESAMTAUFLAGE:
130 801 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226

INSERATE:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11

REGION

Deutsche Weesner
waren zu Gast
bei Schweizer
Weesnern.

SEITE 4

REGION

Zweifaches Ja
der Stimmbürger
zu den kantonalen
Vorlagen.

SEITE 5

SPORT REGION

Im 2.-Liga-Fussball
bleiben Schmerikon
und Eschenbach zum
Abschluss sieglos. SEITE 11

ANZEIGE



ABSTIMMUNGEN			
CH	Ja	Nein	
Einbürgerungs-Initiative	36,2 %	63,8 %	NEIN
Krankenversicherung	30,5 %	69,5 %	NEIN
Maulkorb-Initiative	24,8 %	75,2 %	NEIN
Durchschnittliche Stimmbeteiligung: 44,4 %			
SG	Ja	Nein	
Einbürgerungs-Initiative	48,32 %	51,68 %	NEIN
Krankenversicherung	42,0 %	58,0 %	NEIN
Maulkorb-Initiative	31,54 %	68,46 %	NEIN
Durchschnittliche Stimmbeteiligung: 40,0 %			

Grafik: DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Die SVP teilt aus – und muss böse einstecken

Die SVP wirft die Bündner samt Bundesrätin aus der Partei und verliert gleichzeitig das Abstimmungswochenende.

Zürich/Bern/Chur. – Mit 81:5 Stimmen hat der Zentralvorstand der SVP Schweiz gestern die Bündner Kantonalen ausgeschlossen. Die Bündner können noch Rekurs einlegen, der jedoch kaum Chancen hat. Parteiprä-

sident Toni Brunner zeigte sich gestern überzeugt, dass rund um Reto Rauch bald eine genehme Bündner SVP-Sektion aufgebaut wird.

Dreimal gegen die SVP

Weniger befriedigt musste Präsident Brunner gestern auf das Ergebnis des Abstimmungswochenendes blicken. Die zur Schicksalsfrage emporstilisierte SVP-Einbürgerungsinitiative wurde von den Stimmberechtigten weggefegt: Sie erreichte nur im Kanton

Schwyz eine Mehrheit und scheiterte mit fast 64 Prozent Nein-Stimmen, am deutlichsten in der Westschweiz.

Auch die beiden anderen Anliegen der SVP hatten am Wochenende keine Chance. Die Vorlage über die Krankenversicherung scheiterte mit fast 70 Prozent Nein, die Maulkorbinitiative gar mit 75 Prozent. Damit erlitt die SVP an der Urne eine der grössten Schlappen der letzten Jahre. (anma)

KOMMENTAR 5. SPALTE
BERICHTE SEITEN 15 BIS 17

KOMMENTAR

ZEIT, UM EIN BISSCHEN NACHZUDENKEN

Von Andrea Masüger

Vorläufig ist es reine Mutmassung, aber die traditionelle Nachbefragung zur Abstimmung vom Wochenende dürfte es bestätigen: Das dreifache Nein der Stimmberechtigten gegen drei Herzensanliegen der SVP wäre wohl sanfter ausgefallen, hätte sich diese Partei in den letzten Monaten nicht derart widerwärtig gebärdet. Zeitlich war es ein Zufall, inhaltlich wohl aber nicht: Am selben Tag, als die Blocher-Hardliner die Bündner und ihre Bundesrätin aus der Partei warfen, bekamen sie an der Urne eine indirekte Quittung für ihre Zueinander-Politik. Die Stimmung dürfte nach der legendären «Arena» gekippt sein. Viele Leute, die bisweilen in Sachfragen mit der SVP hielten, haben die Nase voll vom Stil dieser Partei.

Für die SVP ist namentlich das Nein zu ihrem Prestigeobjekt Einbürgerungsinitiative eine ziemlich brutale Schlappe. Nach der Blocher-Abwahl wurde diese Abstimmung verklärt als erste Gelegenheit zu einer Art politischen Rache für die Ungeheuerlichkeit des 12. Dezember 2007. Der enttäuschte Wähler sollte wenigstens auf der Sachebene zuschlagen können, wenn er vom Personellen schon ausgespart blieb. Kaum jemand aber hat sich vor diesen populistischen Karren spannen lassen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger merkten ganz einfach, dass hier zwecks Stimmenbeschaffung ein Nicht-Problem zu einer Jahrhundertfrage aufgeblasen wurde. Und so schrieben sie einfach «Nein» aufs Zettelchen. So schön kann Demokratie sein!

Im vergangenen Dezember hat die SVP mit der Blocher-Abwahl von der Vereinigten Bundesversammlung einen Tritt ans Schienbein erhalten. Nun hat sie vom Volk vermittelt Abstimmung einen Nasenstüber bekommen. Die Scharfmacher in der Partei werden erkennen müssen, dass sich die Stimmung in diesem Land nicht beliebig aufheizen lässt und dass auch der so genannte Souverän durchaus souverän und selbstständig zu denken pflegt. Insofern dürfte dieses Abstimmungswochenende auf das politische Klima in der Schweiz beruhigend wirken. Man kann auch künftig davon ausgehen, dass Sachpolitik im Vordergrund steht, nicht Propaganda.

Schildkröte sonnt sich auf Diebesgut

Einen ungewöhnlichen Fund haben Spaziergänger im Stafflet bei Uznach am Zürichsee gemacht.

Uznach. – Sie beobachteten am Samstagnachmittag eine Schildkröte, die sich auf einem ungewöhnlichen Gegenstand sonnte. Als sich das Tier bequemte, seinen Platz zu verlassen und ins Wasser abzutauchen, bemerkten die Beobachter nach Angaben der St. Galler Kantonspolizei vom Sonntag, dass die Schildkröte auf einer Tasche gelegen hatte. Mit Ästen wurde diese ans Land gezogen und geöffnet.

Es zeigte sich, dass die Schildkröte einen «Schatz» gehütet hatte: In der Tasche befanden sich Geldkassetten, Schmucktüts und mehrere Schlüssel. All dies war bei einem Einbruch im Kanton Zug an Weihnachten 2004 abhanden gekommen. Ob die Kassetten Bares und die Tüts Schmuck enthalten hatten, schrieb die Polizei nicht. (sda)



Knappe Entscheidungen in Rapperswil

Ronnie Schildknecht entschied den zweiten Halb-Ironman-Triathlon in Rapperswil-Jona zu seinen Gunsten. Er setzte sich hauchdünn vor dem Deutschen Konstantin Bachor durch. Bei den Frauen musste Nicola Spirig einzig der Britin Julie Dibens den Vortritt lassen (Berichte Seiten 3, 12 und 13). Bild Katja Stuppia

Neuer Schulrat im ersten Wahlgang ganz bestückt

Peter Blöchliger ist der erste Schulratspräsident der neuen Schulgemeinde Eschenbach-St. Gallenkappel-Goldingen.

1480 Personen oder 28 Prozent der Stimmberechtigten in den Gemeinden Eschenbach, St. Gallenkappel und Goldingen gingen am Wochenende zur Urne, um beim neuen Schulrat mitzureden. Sie haben sich im ersten

Wahlgang endgültig für die sieben Schulräte inklusive dem Präsidenten, aber auch die fünf GPK-Mitglieder, entschieden. Alle Schulräte waren bisher als solche im Amt, entweder in einer der drei Primarschulgemeinden oder als Oberstufenschulräte. Dank eines Förderbeitrags vom Kanton und dem Landverkauf an die Politische Gemeinde Eschenbach kann die Schulgemeinde mit wenig Schulden starten. (tin)

BERICHT SEITE 2

Widmer-Schlumpf setzt auf Deutsche

Deutschland wird Europameister. Das sagt Bundesrätin Eveline Widmer Schlumpf im Prominenten-Tipp der Euro-2008-Beilage der «Südostschweiz». Der lang erwartete Anpfiff zur Euro 08 erfolgt am Samstag um 18 Uhr in Basel mit dem Spiel Schweiz gegen Tschechien.

Zur Einstimmung auf die Fussball-EM hat die Redaktion der «Südostschweiz» eine über 70 Seiten starke Beilage zusammengestellt. Darin findet sich alles Wissenswerte über die Euro 08. BEILAGE

HEUTE

Region	2-7
Sport Region	11
Tagesthema	15
Inland	16
Ausland	19
Kultur	21
Sport	22
Sport Resultate	25
Fernsehen, Radio-Tipp	27
Boulevard	28

WETTER HEUTE

Linthgebiet

+27°
+15°

SEITE 26



Stadt auf Suche nach Ironman

In der zweiten Auflage bricht der Grossanlass im Breiten- und Spitzensport, Ironman, in Rapperswil-Jona mit 1700 Teilnehmern bereits alle Rekorde. Dank Wohlfühlwetter zeigte sich auch der Besucheraufmarsch riesig.

Von Uschi Meister

Rapperswil-Jona. – Warnschilder traten seit Tagen in Autolenkers Blickfeld: Sonntag, 1. Juni, Durchfahrt sehr erschwert. Und dies nicht allein am Austragungsort Rapperswil-Jona, sondern gleich bis an die oft zitierte Rickengrenze, genauer bis hoch nach Goldingen. Da reist dann wohl jeder Kluge gerne und besser gleich im Zuge, so er eine Bahnschiene in Reichweite hat. Und siehe da, in den S-Bahnwagen sind noch Sitzplätze zu haben, einige wenige. Auf der Bank gegenüber ein kleiner Junge mit Batman-T-Shirt, deutlich overdressed also.

Langsamverkehr im Südquartier

Wesentlich belebter zeigt sich die Obersee-Strasse, auf der sich eben eine beachtliche Truppe VIP-Besucher in (Gegen-)Richtung Altstadt bewegt. Wollen zum Burgaufstieg, den gefürchteten «Stairways to Heaven» – natürlich per pedes. Rund 2000 Besucher hatten die Verkehrskadetten dennoch durchs Südquartier geschleust, sprich gute 800 Blechkarossen Pneu an Pneu platziert.

Eine Stadt ist auf der Suche nach Ironman. An dieser beteiligen sich beileibe nicht nur menschliche Zweibeiner, da sind ohne jede Furcht auch die gefiederten Chicks vom Kinderzoo auf Krallenfuss. Während Giraffe Langhals allseits beneideten Rundblick geniess.

Ironman, eine tierische Angelegenheit fürwahr. Mit Menschen allerdings, die sich rührend um ihre Vierbeiner kümmern. Da frohlockt doch das Hundeherz, wenn Frauchens Hand den begehrten Trinknapf formt,



Ohne jede Furcht: Hähne des Kinderzoo zwingen zwei Ironman-Radfahrer zum Ausweichmanöver.

Bilder Uschi Meister

bis zum Rand gefüllt mit köstlichem Nass aus der Flasche. Frau profitiert, etwas unbequem auf Steinstufe, vom wohlthuenden «Wädlikneten» von Männerhand. Wer bitte aber ist Ironman? Dem Wasser ist er wohl bereits entstieg, denn dieses ist laut Riesenschild gerade mal auf 15,7 Grad temperiert. Petrus hat immerhin schon bessere Arbeit getan, als bei der ersten Suche nach dem stahlharten Mann.

Wo und wer ist Ironman?

Der – richtig gelesen Mann! – der zwischen den Festgedecken vorm Bankett den Boden aufwisch, ist ein Saubermann. Papi, der den schlafenden

Säugling an der Brust durchs Gewühl transportiert, hätte den Titel eigentlich verdient, wird aber kaum auf Siegerpodest gebeten. Platz-Speakers Stimme verrät, dass ein anderer, diesmal aus Athletenkreisen, auch nicht Ironman wird: wer vom Velo steigt und den Helm abnimmt, kassiert nebst einem Rüffel noch Strafzeit. Ein weiterer Pechvogel erzählt ins Mikrophon, wie sich ganz oben am Berg, in Goldingen sein Velosattel lockerte. Er habe noch unter Zuschauern rumgefragt, aber keiner hatte den richtigen Schlüssel dabei. Rache vielleicht für die Erfindung des Keuschheitsgürtels!

Ein Velo ist das einzige Sportgerät, das die Athleten sich zu Hilfe neh-

men. Wie alle sich bereits auf der Laufstrecke quälen, warten die Drahtesel geduldig auf dem Fussballfeld, das als gigantische Sportlergarderobe dient. Man rechne: 1700 High-Tech-Velos, da lagert gut und gerne ein zweistelliger Millionenbetrag.

Im Bike-Business-Umfeld finden wir denn schliesslich auch Ironman, im schnittigen Renndress, mit stahlblauen Augen und Strahlelächeln. Leider nur eine Schaufensterpuppe. Aber, es gibt ihn eben doch: denn nun erklärt der wirkliche Ironman, Sieger Ronnie Schildknecht, am Mikrophon: «Ich musste ja leiden, so schwer leiden!»

Das «Wort» kommt in die Kirche zurück

Am Mittwoch, 4. Juni, um 20 Uhr stellt der Künstler Hans Thomann, St. Gallen, seinen Entwurf für die künstlerische Bereicherung des Kirchenraumes in Uznach vor.

Uznach. – Seit der Renovation der evangelischen Kirche Uznach präsentiert sich der Chorraum in schlichem Weiss. Viele Gottesdienstbesucher bedauern es, dass seit der Entfernung des Wandteppichs an der Chorwand kein Bibelwort mehr zum Nachdenken einlädt.

Es war von Anfang an klar, dass ein Bibelwort in irgendeiner Form wieder den Kirchenraum bereichern würde. Die künstlerische Ergänzung eines bestehenden Raumes bedarf eines grossen Masses an Fingerspitzengefühl. Sie soll sich der heutigen Formensprache bedienen und gleichzeitig die atmosphärische Aussage der damaligen Gestaltung respektieren.

Mehr als ein halbes Jahr lang hat sich die Kirchenvorsteherschaft mit dem St. Galler Künstler Hans Thomann intensiv mit der Form und Aussage der Neugestaltung auseinandergesetzt. Als Kunstschaffender mit reicher Erfahrung in der Gestaltung von Sakralräumen wird Thomann das «Wort» in starker Form wieder zurück in die Kirche bringen.

Die Kirchenvorsteherschaft freut sich nun sehr, der Gemeinde den Entwurf in der Kirche vorzustellen. Jedermann ist herzlich eingeladen, sich aus erster Hand zu informieren. (pd)

Bürgerversammlung der Kirchgemeinde

Rapperswil-Jona. – Morgen Dienstag, 3. Juni, findet die erste ordentliche Kirchbürgerversammlung der katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona statt. Dabei gilt es, die letzten Jahresrechnungen der auf Ende 2007 aufgelösten katholischen Kirchgemeinden Bollingen, Jona und Rapperswil zu genehmigen sowie über den Voranschlag und den Steuerfuss 2008 der neuen katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona zu beschliessen. Erstmals werden auch die stimmberechtigten ausländischen Katholiken an einer Kirchbürgerversammlung teilnehmen können. Der Kirchenverwaltungsrat hofft, dass vom Recht zur Mitbestimmung rege Gebrauch gemacht wird. Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro offeriert. (pd)

Beginn um 20 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus, Friedhofstrasse 3, Jona.

Public Viewing im OSZ Uznach

Uznach. – Am Samstag, 7. Juni, spielt die Schweizer Nati das EM-Eröffnungsspiel gegen Tschechien. Dieser Match wird in der Aula des Oberstufen-Zentrums Uznach auf Grossleinwand übertragen. Organisiert wird das Public Viewing vom Turnverein Uznach. Eine Festwirtschaft ist vorhanden. Die Aula ist von 17.30 bis 21 Uhr geöffnet. Der Besuch dieser Mini-Sportarena ist gratis. Über den ganzen Samstag messen sich auch rund 730 Buben und Mädchen aus dem Linthgebiet am Jugitag See und Gaster. So soll dieser Samstag ein unvergesslicher Sporttag werden, ganz nach dem Motto: «Turner sind Fussballer – Fussballer sind Turner». (pd)

IN KÜRZE

Reiter stürzt vom Pferd. Ein 70-jähriger Reiter ist am Samstag in Goldach in steilem Gelände bei einem Waldrand von seinem Pferd gestürzt. Er verletzte sich laut Polizei schwer und musste mit einem Helikopter ins Spital geflogen werden. (sda)



Auch die Zuschauer erbringen Höchstleistungen: Es wird lautstark gejubelt, viel gegessen, ordentlich gedrängt, mit starken Händen massiert und gross gestaunt.

Grosse Gefühle auf grosser Strecke

Rund 1600 Athletinnen und Athleten aus 35 Nationen wagten sich gestern auf die Ironman-Strecke rund um Rapperswil-Jona. Freud und Leid lagen nahe beieinander – für die Finisher war es ein unvergleichliches Erlebnis.

Von Katja Stuppia (Text und Bilder)

Triathlon. – Dann, wenn man auf die Zielgerade vor der Diners Club Arena einbiegt, wenn Hunderte von begeisterten Zuschauern lärmern, trillern, jubeln, klatschen, dann hat mans geschafft. Dann hat man die 1,9 Kilometer lange Schwimmstrecke im Gebiet Lido-Busskirch hinter sich gebracht, die zwei Runden der insgesamt 90 Kilometer langen Radstrecke von Rapperswil, Schmerikon, Neuhaus, Goldingen, Laupen über Eschenbach zurück nach Rapperswil bezwungen und zum Schluss noch die 21,1 Kilometer lange Laufstrecke im Gebiet Strandweg, Altstadt, Busskirch, Stampf und Grünfeld zurückgelegt.

Unzählige Erfolgsgeschichten

Gestern, bei der Ankunft der Triathleten im Ziel, sahen die begeisterten Zuschauer die unterschiedlichsten Bilder: Da kam einer laut johlend und hüpfend ins Ziel, ein anderer riss jubelnd die Hände in die Höhe. Wieder andere genossen das unbeschreibliche Finisher-Gefühl still und leise. Der eine oder andere sank nach der Zielankunft total erschöpft zu Boden und musste gar gestützt werden, einige gestrauchelte Favoriten verliessen das Zielgelände mit hängendem Kopf. Dafür gabs unzählige persönliche Bestleistungen und Erfolgsgeschichten.

Insgesamt 1226 Männer und 288 Frauen durften sich bei der zweiten Austragung des Ironman 70.3 in Rapperswil-Jona als Finisher wähen. Bei den Männern schafften es zwei Athleten aus der Region in die Top 100: Wolfgang Braune-Krickau aus Rapperswil klassierte sich in einer Zeit von 4:34:16 Stunden auf Rang 71 und Rolf Ochsner aus Jona, der im vergangenen Herbst an den Weltmeisterschaften in Florida den 13. Rang in seiner Altersklasse erreicht hatte, belegte gestern in einer Zeit von 4:35:29



Hektik in der Wechselzone: Nach Beendigung der Schwimmstrecke gehts möglichst schnell weiter aufs Rennvelo.

den 78. Schlussrang. Beste Frau aus dem Linthgebiet war Gabi Müller aus Rapperswil. Sie wurde auf Rang 59 klassiert. Unter den Teilnehmern konnten auch regional bekannte Persönlichkeiten aus anderen Sportarten ausgemacht werden. So ging der langjährige Unihockey-Präsident des UHC Uznach und das ehemalige Vor-

standsmitglied der Jona-Uznach Flames, Roland Widmer, ebenso an den Start wie der frühere 1.-Liga-Fussballer des FC Uznach, Andi Meier.

Topmotivierte Helfer

Das ihre dazu bei, dass die aktuelle Auflage des Ironman 70.3 in Rapperswil-Jona und Umgebung zu einem



Ein Lächeln für die Fotografin: Andi Meier aus Benken lässt sich die Strapazen auf dem Rennvelo beim steilen Anstieg in Schmerikon nicht anmerken.

vollen Erfolg wurde, taten die unzähligen Helfer, auffällig in gelb gekleidet und überall zur Stelle, wo sie gebraucht wurden. Ob als Wasserträger, Auskunftsstelle, Streckenposten, Motorradfahrer oder Athletenbetreuer – alle erledigten ihre Aufgaben mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Da wurden Zeichen gesetzt, die bei Zu-

schauern und Sportlern wohl gleichermaßen positive Erinnerungen zurücklassen.

Bereits heute Montag wird die Online-Anmeldung für den Ironman von Anfang Juni 2009 in Rapperswil-Jona aufgeschaltet. Keine Frage, dass auch dieser schon bald wieder ausgebucht sein wird.

RESULTAE

Ironman 70.3 in Rapperswil-Jona

Rapperswil-Jona. 2. Ironman 70.3 (1,9 km Schwimmen, 90 km Rad, 21,1 km Laufen).

Männer:

1. Ronnie Schildknecht (Thalwil/TV) 3:51:45 Stunden. 2. Konstantin Bachor (De) 0:47 Minuten zurück. 3. Sebastien Kienle (De) 3:56. 4. Mike Aigroz (Château-d'Oex) 6:50. 5. Mathias Hecht (Herisau) 7:32. 6. Jimmy Johnsen (Dä) 7:50. 7. Aaron Farlow (Au) 9:32. 8. Daniel Niederreiter (Ö) 10:49. 9. Marc Widmer (St. Gallen) 13:03. 10. Ted Aas (Sd) 15:40. – **Ferner die weiteren Schweizer:** 12. Sven Hungerbühler (Uster) 17:58, 13. Bruno Invernizzi (Quartino) 18:31. 14. Marcus Smallbone (Richterswil) 22:13. 15. Mike Schifferle (Ballwil) 27:07. 25. Erich Kunz (Mönchaltorf) 27:42. 26. Bruno Neeser (Zürich) 28:47. 27. Christian Wittensöldner (Zofingen) 29:14. 29. Oliver Uebelhart (Zürich) 30:00. 31. Urs Müller (Hedingen) 31:15. 31. Urs Steffen (Winterthur) 31:15. 35. Thomas Oberli (Rümlang) 32:11. 36. Simon Färber (Steinach) 32:15. 37. Alexander Schawalder (Widnau) 32:35. 38. Daniel Hofstetter (Buchs ZH) 32:46. 39. Philipp Gubler (Werdenberg) 33:04. 41. Marcel Kamm (Dübendorf) 34:31. 42. Pirmin Christen (Au) 35:01. 43. Eros Pola (Biel) 35:09. 45. Koni Schelbert (Menzingen) 36:09. 46. Thomi Zumburn (Hunzenschwil) 36:11. 47. Christof Geiser (Lyssach) 36:19. 48. Beni Bühler (Werdenberg) 36:21. 49. Reto Schawalder (Arnegg) 36:57. 50. Igor Nastic (Pianezzo) 37:02. 51. Tobias Cozzatti (Wettingen) 37:32. 52. Ramon Krebs (Burgstein) 37:42. 53. Florian Wagner (Zürich) 38:04. 55. Brido Schuler (Rothenthurm) 38:38. 56. Carlos Cuenca (Zürich) 38:39. 60. Alexander Bützberger (Meilen) 39:48. 62. Markus Alpiger (Mels) 39:59. 63. Ralph Castelberg (Zürich) 40:09. 64. Grégory Ornon (Genf) 40:25. 65. Sascha Holsten (Bever) 40:25. 66. Sébastien Gonzalez (Châtel-St-Denis) 40:54. 68. Franck Mouriaux (Zürich) 41:52. 70. Benno Rüegg (Bremgarten) 42:10. 71. **Wolfgang Braune-Krickau (Rapperswil)** 42:31. 72. Lukas Decurtins (Zürich) 42:35. 73. Jan Kellerehals (Kloten) 42:51. 74. David Muff (Zug) 42:53. 76. Michal Ablanap (Bern) 43:22. 77. Roman Gehrig (Zürich) 43:28. 78. **Rolf Ochsner (Jona)** 43:43. 82. Sandro Brunner (Mettmenhasli) 44:30. 83. Marco Wegmann (Zug) 44:45. 85. Reto Brändli (Horgen) 44:57. 86. Jürgen Rolfsmeier (Altnau)

45:01. 87. Hanspeter Huttenlauch (Hochfelden) 45:23. 88. Reto Hess (Wildberg) 45:25. 90. Alfi Caprez (Wald) 45:52. 96. Christian Müntener (Zürich) 46:34. 97. Beat Widmer (Weinfelden) 46:40. 100. Erik Hoogerwerf (Richterswil) 47:06. **Ferner die weiteren Athleten aus dem Linthgebiet:** 214. Walter Bürki (Uznach) 1:01:11. 293. Klemen

Jakopic (Jona) 1:09:18. 293. Patrick Nauer (Jona) 1:09:18. 333. Ruedi Küttel (Schmerikon) 1:12:30. 442. Remo Kälin (Rapperswil) 1:22:05. 443. Andy Colella (Gommiswald) 1:22:08. 456. Guido Fäh (Benken) 1:23:11. 525. Paolo Lendi (Jona) 1:29:10. 545. Simon Krähenbühl (Jona) 1:30:54. 566. Guido Raymann (Schmerikon) 1:32:33. 629. Alfredo Schu-

biger (Uznach) 1:37:52. 655. Albi Thrier (Rapperswil) 1:40:13. 656. Marcello De Cambio (Jona) 1:40:13. 674. Hansruedi Etter (Jona) 1:41:17. 676. Andi Mathies (Gommiswald) 1:41:27. 707. Roger Schäfer (Jona) 1:44:41. 773. Mathias Eichmann (Rapperswil) 1:49:51. 778. Markus Bamert (Jona) 1:50:32. 822. Andy Hosennen (Jona) 1:54:00. 837.

Martin Schmid (Rapperswil) 1:56:03. 858. Silvio Murer (Jona) 1:59:24. 874. Hansjörg Fäh (Jona) 2:00:54. 876. Matthias Bertschi (Jona) 2:00:58. 883. Daniel Buschor (Rieden) 2:01:13. 890. Bruno Rusch (Rieden) 2:02:10. 946. Marco Stoll (Jona) 2:07:31. **Aufgegeben:** Stefan Riesen (Rüschegg-Heubach infolge Bruch an der Sattelstütze).

Frauen:

1. Julie Dibens (Gb) 4:12:57. 2. Nicola Spirig (Dielsdorf) 1:57. 3. Erika Csomor (Un) 14:00. 4. Monika Lehmann (Berikon) 16:04. 5. Eva Nyström (Sd) 17:33. 6. Ina Reinders (De) 18:07. 7. Eva Novakova (Tsch) 20:52. 8. Caroline Steffen (Cham) 20:58. 9. Tamara Kozulina (Ukr) 21:02. 10. Tiina Boman (Fi) 23:08. – **Ferner die weiteren Schweizerinnen:** 13. Michaela Giger (Zürich) 30:09. 14. Regula Rohrbach (Zürich) 30:09. 16. Simone Benz (Wilen bei Wollerau) 34:46. 18. Sandra Patt (Hirzel) 36:50. 20. Tanja Bühlmann (Zug) 37:41. 22. Laurence Eltschinger (Courtaman) 39:23. 24. Simone Ernst (Zürich) 39:58. 25. Alexandra Schaller (Zürich) 41:34. 26. Regula Wälchli (Grosshöchstetten) 43:15. 28. Simone Wirth (Ortschwaben) 45:50. 31. Cécile Treier (Widen) 49:56. 32. Andrea Hofer (Männedorf) 50:07. 35. Jeannett Dellsperger (Grenchen) 52:41. 36. Chantal Koller (Bremgarten) 55:10. 37. Carmen Müller (Interlaken) 55:53. 38. Denise Morf (Zürich) 56:43. 39. Gabriella Picco (Camorino) 56:52. 40. Jane Moraz (La Tour-de-Peilz) 57:02. 41. Claudia Jaus (Zofingen) 57:19. 42. Daniela Schellenberg (Hinteregg) 58:05. 44. Andrea Stempf (Meggen) 59:38. 45. Susanne Meier (Bülach) 1:00:02. 46. Susanne Meier (Männedorf) 1:00:06. 47. Sarah Hruby (Oberwil) 1:01:46. 48. Petra Schwegler (Zug) 1:01:53. 49. Molly Mullens (Adliswil) 1:02:37. 50. Jolanda Fluri (Zürich) 1:08:08. 55. Antje Machold (Zürich) 1:08:15. 56. Corinne Baume (St-Maurice) 1:09:12. 57. Regula Meier (Niederurnen) 1:09:20. 58. Sonja Ziehl (Lobsigen) 1:09:33. 59. **Gabi Müller (Rapperswil)** 1:09:38. **Ferner die weiteren Athletinnen aus dem Linthgebiet:** 80. Nicole Brändli (Uetliburg) 1:19:28. 84. Isabella Seliner (Jona) 1:21:01. 164. Yvonne Indermaur (Jona) 1:45:02. 219. Gabriela Ernst (Jona) 2:09:16. **Aufgegeben:** Brigitte McMahon (Zug/Oberschenkelverletzung), Nicola Klingler (Lie/Köniz).



Der Schnellste aus dem Linthgebiet: Lokalmatador Wolfgang Braune-Krickau aus Rapperswil klassiert sich auf Rang 71.

Schildknecht wiederholt Vorjahressieg

Am zweiten Ironman 70.3 in Rapperswil-Jona lieferte sich sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen ein packendes Duell. Während Ronnie Schildknecht erneut triumphierte, musste sich Nicola Spirig geschlagen geben.

Von Pascal Büsser

Triathlon. – Bei den Männern wurde der Schweizer Vorjahressieger Ronnie Schildknecht den hohen Erwartungen gerecht. Er triumphierte gestern auch bei der zweiten Ausgabe des Ironman 70.3 in Rapperswil-Jona. Allerdings musste Schildknecht, anders als im letzten Jahr, hart um den Sieg kämpfen. «Es war einer meiner bisher härtesten Triathlontage», meinte der aus Thalwil stammende Sieger, als er nach 3:51:45 Stunden die Ziellinie bei der Diners Club Arena in Rapperswil überschritten hatte.

Der Grund für den harten Arbeitstag von Schildknecht hiess Konstantin Bachor. Der Vorjahresfünfte, der seit letztem Jahr im deutschen Langdistanz-Nationalkader figuriert, startete stark ins Rennen und lag nach der 1,9 Kilometer langen Schwimmstrecke rund eine Minute vor Schildknecht. Auf dem Rad konnte sich Bachor rasch absetzen und sein eigenes Tempo anschlagen. Erst bei Kilometer 35, nach der Abfahrt von Eschenbach nach Schmerikon, gelang es Schildknecht zu Bachor aufzuschliessen.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen

Bachor und Schildknecht lieferten sich in der Folge ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach der ersten Radrunde lagen sie praktisch gleichauf und auch

nach 90 Kilometern erreichten sie die Wechselzone zeitgleich. «Konstantin ist extrem stark Velo gefahren», zeigte sich Schildknecht nach dem Rennen beeindruckt. Am Anfang der 21,1 Kilometer langen Laufstrecke habe er dann versucht das Tempo zu forcieren. Mehr als einige Meter Distanz habe er aber nie schaffen können, zwischenzeitlich habe ihn Bachor gar überholt. Die Entscheidung fiel erst beim zweiten Burgaufstieg in Rapperswil, dem sogenannten «stairways to heaven». Während Bachor etwas schwächelte, konnte Schildknecht nochmals zulegen. Bis ins Ziel distanzierte er den Deutschen um gut eine Minute. Platz drei ging ebenfalls an einen Deutschen. Sebastian Kienle erreichte das Ziel mit einem Rückstand von knapp vier Minuten.

«Am Schluss bin ich voll am Anschlag gelaufen», bekannte der glückliche Sieger und ergänzte: «Es ist wunderschön fünf Wochen vor dem Ironman in Zürich hier gewinnen zu können». In der Limmatstadt will Schildknecht ebenfalls seinen Titel verteidigen und sich für den Ironman Hawaii qualifizieren.

Zweite mit Schänner Wurzeln

Bei den Frauen setzten sich auf der Radstrecke die beiden Führenden noch deutlicher vom restlichen Feld ab als bei den Männern. Die Schweizer Olympiahoffnung und Vorjahressiegerin Nicola Spirig verwandelte einen Rückstand von einer halben Minute nach dem Schwimmen in einen Vorsprung von 1:20 Minuten auf ihre erste Verfolgerin Julie Dibens. Diesen Vorsprung konnte Spirig bis zur Wechselzone verwalten.

Am Ende der Radstrecke setzten bei der Zürcherin mit Schänner Wur-

zeln allerdings Krämpfe ein. «Als Julie mich beim Laufen überholte, konnte ich nicht mehr reagieren», erklärte Spirig, die in jener Rennphase auch mit Seitenstechen zu kämpfen hatte. Bis ins Ziel verlor sie schliesslich zwei Minuten. Allzu enttäuscht war die 26-Jährige allerdings nicht. Denn ihr grosses Ziel ist dieses Jahr Olympia. «Ich komme direkt aus einem harten Trainingslager in Leysin und gehe auch gleich wieder dorthin zurück», erklärte sie. Das Rennen in Rapperswil bestritt Spirig in erster Linie zu Trainingszwecken.

McMahon musste aufgeben

Siegerin Julie Dibens, die im letzten Jahr die Off-Road-Triathlon-Weltmeisterschaften in Maui gewann und heuer zum ersten Mal in Rapperswil startete, zeigte sich beeindruckt von der Rennstrecke. «Es ist so ein wunderschönes Rennen, dass man zwischendurch fast vergisst in einem Wettkampf zu sein». Mit 4:12:57 Stunden unterbot sie Spirigs Siegerzeit vom letzten Jahr (trotz damals 500 Meter verkürzter Schwimmstrecke) um 2:36 Minuten.

Unglücklich verlief beim gestrigen Ironman 70.3 in Rapperswil-Jona die Rückkehr auf die Profitour für die Olympiasiegerin von 2000, Brigitte McMahon. Die 41-jährige Inner-schweizerin, die erstmals nach abgessener Dopingsperre wieder in der Elite-Kategorie an den Start ging, lag nach dem Radfahren auf dem 13. Zwischenrang, musste aber auf der Laufstrecke nach wenigen hundert Metern auf Grund von starken Schmerzen im Oberschenkel aufgeben. «Das Verletzungsrisiko war zu gross, um weiterzumachen», erklärte McMahon enttäuscht.



Unwiderstehlich: Ronnie Schildknecht hält auf der Laufstrecke seinen letzten Konkurrenten, Konstantin Bachor, 0 auf Distanz.

Bilder Katja Stuppia



Allein auf weiter Flur: Nicola Spirig ist auf dem Rennvelo schnell unterwegs.



Ausgelassene Freude: Konstantin Bachor kann sein Glück nach dem zweiten Schlussrang beim Ironman 70.3 in Rapperswil-Jona kaum fassen.



Geteilte Freude: Nicola Spirig und Julie Dibens strahlen im Ziel um die Wette.



Die Rückkehrerin: Olympiasiegerin Brigitte McMahon ist bereits nach dem Schwimmen gezeichnet von den Strapazen.



Lockerer Laufschrift: Mike Aigroz auf dem Weg zum vierten Schlussrang.



Die Erleichterung: Erika Csomor aus Ungarn lässt sich als Dritte feiern.